



UmweltWissen

Wespen und Hornissen

Vor allem in den Monaten Juli bis Oktober werden wir am Kaffeetisch, beim Grillfest oder in der Konditorei häufig durch Wespen belästigt. Durch einfache Maßnahmen können wir uns – und auch die Insekten schützen. Denn die meisten Arten sind durchaus schutzwürdig (z.B. Hornisse, Mittlere Wespe, Waldwespe).

Allgemeines:

- Unter den insgesamt 16 heimischen staatenbildenden (sozialen), typisch gelb-schwarzen Wespen werden nur zwei Arten lästig: die Deutsche Wespe (*Paravespula germanica*) und die Gemeine Wespe (*Paravespula vulgaris*). Die meisten anderen Wespenarten fliegen nicht an menschliche Nahrungsmittel, so auch die Hornisse (*Vespa crabro*). Außerdem gibt es bei uns mehrere 1000 Arten einzellebende (solitäre) oder parasitäre Wespen, z.B. Pflanzenwespen, Schlupfwespen, Gallwespen und Grabwespen.
- Wespen leben in einjährigen Sommerstaaten. Im Frühjahr gründet die Königin, die noch im vorigen Herbst begattet wurde, das Nest. Nach etwa 3 – 4 Wochen schlüpfen die ersten Arbeiterinnen. Sie füttern die Brut mit Insekten, z.B. mit Fliegen, Mücken, Motten usw.. Höhepunkt der Volksentwicklung ist im Spätsommer. Im Herbst löst sich der Wespenstaat auf. Das alte Nest wird nicht mehr bezogen, kann jedoch anderen Insekten als Überwinterungsquartier dienen, z.B. Florfliegen.
- Die Deutsche und die Gemeine Wespe brüten in dunklen Hohlräumen (wichtiges Erkennungsmerkmal!). Entfernt man also freihängende Nester, ändert man oft nichts an der Wespenplage. Denn freihängende Nester werden von Arten gebaut, die nicht an menschliche Nahrungsmittel fliegen, z.B. baut die Sächsische Wespe (*Dolichovespula saxonica*) sehr oft ihre Nester in Häusern.
- Die Hornisse zählt zu den besonders geschützten Tierarten.

Wespenstiche:

- Wespen-Weibchen tragen einen Wehrstachel, mit dem sie sich und ihre Brut verteidigen. Bei einem Stich verlieren sie ihren Stachel nicht – anders als die Bienen.
- Außerhalb ihres Nestbereichs sind Wespen nicht aggressiv. Während der Futtersuche überwiegt normalerweise das Fluchtverhalten und die Tiere stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen. Auch Hornissen verhalten sich von Natur aus friedlich und stechen nur bei Bedrohung.

- Für gesunde Menschen ist ein Wespenstich zwar lästig, aber nicht gefährlich: Selbst nach zahlreichen Stichen sind keine Vergiftungen mit eventuell tödlichem Ausgang zu erwarten. Auch ein Hornissenstich ist nicht gefährlicher als der einer anderen Wespe.
- Zu kritischen Reaktionen kann es nur dann kommen, wenn Menschen auf bestimmte, in den Mischgiften enthaltene Eiweißkörper stark allergisch reagieren oder der Stich in den Rachen erfolgt. Hier ist sofortige ärztliche Hilfe erforderlich.

Häufig können Wespen- und Hornissennester geduldet werden, wenn man einige Regeln beachtet:

Maßnahmen in Innenräumen:

- Wespen den Zugang versperren, z.B. durch Fliegengaze.
- Wenn ein einzelnes Tier im Haus ist: Zwei Fenster öffnen. Dann wird das Tier durch die Zugluft nach draußen geleitet. Oder das Tier in einem Glas fangen und draußen wieder freilassen.
- Vorbeugend problematische Stellen abdichten, z.B. Einschlußflöcher zu Rollladenkästen oder Zwischendecken.
- Öffnungen zu unproblematischen Stellen offen lassen (z.B. ungenutzte Dachböden), um Nistmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Davon profitieren auch andere Tierarten.

Maßnahmen im unmittelbaren Nestbereich (Umkreis 2 – 3 m):

- Störungen vermeiden: Flugbahn unmittelbar am Nest nicht verstellen. Einfluglöcher nicht verstopfen. Nicht in den Einfluglöchern stochern. Wasserschläuche nicht auf das Nest richten. Heftige Bewegungen und Bodenerschütterungen vermeiden, z.B. beim Rasenmähen. Tiere nicht anhauen.
- Keine Insektenbekämpfungsmittel einsetzen: Durch sie können gefährliche Abwehrreaktionen ausgelöst werden. Zudem wird dadurch auch die Umwelt belastet.
- Begegnungen vermeiden: Wespen in der Nähe von Sitzplätzen durch Bretter oder Tücher so zu ihrem Einflugloch lenken, dass Begegnungen vermieden werden. Kleinkinder durch niedrige Absperren vom Nestbereich fernhalten.

Maßnahmen im Freien:

- Wenn man sich durch eine Wespe belästigt fühlt, sollte man ruhig bleiben. Das neugierige Tier verschwindet bald von selbst. Auf keinen Fall sollte man um sich schlagen.
- Speisen, Getränke, aber auch Essensreste im Freien nicht unbedeckt stehen lassen. Lebensmittel durch Gazenetze oder Plexiglashauben schützen. Nicht direkt aus Dosen oder Flaschen trinken, Strohhalme benutzen, Gläser abdecken.
- Kindern den Mund abwischen, damit keine Wespen durch Süßigkeitenreste angelockt werden.
- Auf Blumen- oder Streuobstwiesen nicht barfuß laufen.
- Fallobst täglich aufsammeln. Mülleimer geschlossen halten. Nur ausgespülte Flaschen und Dosen in den Container werfen.

Maßnahmen im Notfall:

In manchen Fällen können spezielle Maßnahmen erforderlich sein, z.B. in der Nähe von Kinderspielflächen oder -gärten oder im privaten Bereich von Allergikern. Beachten Sie dabei bitte:

- Bei akuter Gefährdung von Menschen im Bereich öffentlicher Flächen und Bauten kann die Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden. Im privaten Bereich hilft die Feuerwehr nur in besonders akuten

Fällen, wenn z. B. Allergiker mit Allergikerpass oder Kleinkinder offensichtlich bedroht sind und eine gewerbliche Schädlingsbekämpfungsfirma nicht rasch genug handeln kann.

- Hornissennester dürfen nur mit einer Ausnahmegenehmigung der Naturschutzbehörden beseitigt oder umgesiedelt werden, da Hornissen zu den besonders geschützten Arten gehören. Dazu wird i.d.R. ein Wespenberater oder die Feuerwehr beauftragt. Wespenester kann man selber beseitigen, Wespenberater können dafür wertvolle Tipps geben.

Weitere Auskünfte:

- **Landkreise und kreisfreie Städte:** Untere Naturschutzbehörde, Umweltämter
- **Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege** bei den Landratsämtern und den kreisfreien Städten
- **Naturschutzvereine und -verbände, Landschaftspflegeverbände**
- **Beraterdatenbank:** <http://www.hymenoptera.de/html/beraterdatenbank>

Quellen und weiterführende Informationen:

- Aktion Wespenschutz: <http://www.aktion-wespenschutz.de/Startseite/START.HTM>
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (2004): Müller: Sommerzeit ist Wespenzeit – Tipps zum Umgang mit den Plagegeistern. Pressemitteilung vom 17.08.2004
<http://www.stmugv.bayern.de/aktuell/presse/detailansicht.htm?tid=6951>
- Hornissenschutz Braunschweig: <http://www.hornissen-info.de>
- Hummeln, Wespen, Bienen und Hornissen: <http://www.hymenoptera.de>
- Keine Angst vor Hornissen: <http://www.vespa-crabro.de/inhalte.htm>
- Landschaftspflegeverband und Landratsamt Altötting:
<http://www.lpv-altoetting.de/Broschuren/Hornissenalles.zip>
- Stadt Kornwestheim:
<http://www.kornwestheim.de/kwhweb/kwhwg.nsf/Frame/B75CDBCCEB4395A741256AE10050870A>
- Umweltbildungszentrum des BUND-Regionalverbandes Südlicher Oberrhein - Aktion Umweltschutz e.V.: <http://vorort.bund.net/oekostation/de/tipps/wespen.htm>
- Bienenhotel.de: Wildbienen – Nisthilfen – Bestäubung: <http://www.bienenhotel.de>

Autorinnen (2006): Susanne Weichwald (LfU), Dr. Katharina Stroh (LfU)

Aktualisierung der Links 03/08

Ergänzungen und Aktualisierungen dieser Publikation finden Sie gegebenenfalls im Internet.

Ansprechpartner:

UmweltWissen am Bayerischen Landesamt für Umwelt

Tel. 0821 / 9071 – 5671

E-Mail: umweltwissen@lfu.bayern.de

Internet: <http://www.lfu.bayern.de/umweltwissen/index.htm>

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt, Bürgermeister-Ulrich-Straße 160, 86179 Augsburg